

Staub, Lärm und Hitze einwirken. Wer die Arbeitsbedingungen in einer Gießerei kennt, wird verstehen, daß das echte, unseren Kollegen zugute kommende Verbesserungen sind.

Wesentlich war auch die genaue und kontinuierliche Information über die zu lösenden Aufgaben während der Rationalisierung. Positiv hat sich ferner ausgewirkt, daß sich das gesamte ingenieurtechnische Personal als Gruppen- bzw. Bereichsleiter in den Montagekollektiven befand und die Leiter von den Genossen in diesen Gruppen unterstützt wurden. Genossen der Parteigruppen erläuterten die Aufgaben und halfen bei Schwierigkeiten. Eine solche Schwierigkeit war beispielsweise, daß sich 45 Kollegen schnell auf ihren neuen Arbeitsplatz vorbereiten mußten. Das Wissen dafür haben sie sich in Lehrgängen — vorwiegend außerhalb der Arbeitszeit — angeeignet. Oftmals trafen sie sich am Wochenende, um gemeinsam mit den Problemen und Schwierigkeiten fertigzuwerden, denn sich nach Jahrzehnten noch einmal auf die Schulbank zu setzen und eine weitere Facharbeiterprüfung abzulegen, ist nicht so einfach. Manche Kollegen fanden während dieser Monate der besonders engen Zusammenarbeit mit den Genossen den Weg zur Partei. Einer von ihnen ist der ehemalige Former Rudolf Koslowski, der sich zum Anlagenwart in der Formstoffaufbereitung qualifizierte. Auch er stand anfangs der geforderten neuen Facharbeiterqualifizierung etwas skeptisch gegenüber. Nach dem erfolgreichen Abschluß der Ausbildung freute er sich genauso wie die Genossen seines Arbeitskollektivs.

Eigene Kräfte mobilisieren

Wie richtig die Parteiorganisation handelte, als sie den Genossen jederzeit half, bei der

Aufdeckung aller noch vorhandenen Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität voranzugehen, bestätigte uns die Rede des Genossen Erich Honecker Anfang März 1972 in Leipzig. Der Genosse Zschoyan sagte damals nach dem Studium dieser Rede, daß er vorher als Meister gewisse Bedenken hatte, wie er mit den Kollegen des alten Gießereibetriebes die Rationalisierungsarbeiten garantieren sollte. Genaugenommen hätte er hochqualifizierte Schlosser und Monteure zugeteilt bekommen müssen. Aber die Parteiorganisation ließ nicht erst die Gedanken auf Hilfe von außen aufkommen, sondern orientierte die staatlichen Leiter konsequent auf die Nutzung der Initiative und Fähigkeiten der eigenen Arbeiter. Dieser Genosse Meister — er qualifiziert sich jetzt zum Ingenieur — staunte während der Rationalisierungsarbeiten selbst, wie schnell sich die Arbeiter mit den neuen Anforderungen vertraut machten und bei entsprechender exakter Anleitung Leistungen vollbrachten, die mancher ihnen, offen gesagt, vorher nicht zugehört hätte.

Die Ausführungen auf der 6. Tagung des ZK über kulturelle Arbeitsbedingungen beweisen, daß wir Eisenwerker von Ortrand mit unseren Anstrengungen in der Rationalisierung und der Neuererbewegung den richtigen Weg gehen. Dank der Tatsache, daß die Parteiorganisation eine systematische politische Massenarbeit und eine exakte Kontrolle über die Bearbeitung der zahlreichen Hinweise und Vorschläge der Arbeiter führte, beteiligten sich über 100 Werktätige aktiv an der Neuererbewegung. Vor der Rationalisierung waren es nur 30 Neuerer. Außerdem wurden zehn betriebliche bzw. überbetriebliche Arbeitsgemeinschaften und drei Jugendkollektive gebildet, was der gesamten



Mit der Modernisierung des VEB Eisenhütte Ortrand, Kreis Senftenberg, wurde in den letzten Monaten auch neben anderen sozialen und kulturellen Einrichtungen eine alte Gaststätte zum Gästehaus der Eisenwerker umgebaut. Dadurch erhalten auch die Parteiversammlungen einen würdigeren Rahmen.